

GOTTESHÄUSER

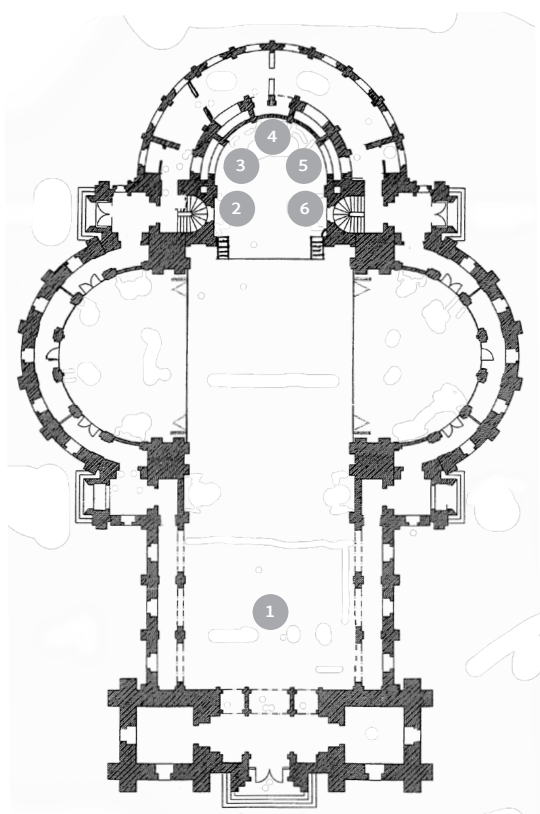
Maximilian Brunn

DE

Der in Berlin ansässige Fotokünstler Maximilian Brunn erforscht in seiner Arbeit das Konzept der Zeitlosigkeit. In dieser Ausstellung bildet Brunn Orte des Glaubens ab, welche die ältesten verbleibenden Strukturen auf der Erde sind, in der Hoffnung, die Beziehung der Menschheit zu ihrer zeitlosen Natur zu verstehen.

Inspiziert von Carl Jungs Archetypen des kollektiven Unbewussten, die sich auf das Unterbewusstsein und geteilte mentale Konzepte beziehen, versucht der Künstler, die kollektiven Erinnerungen der Menschheit durch die fünf Weltreligionen festzuhalten. Die Dharmischen und Abrahamischen Religionen sind von links nach rechts in Fünfergruppen entsprechend ihrer jeweiligen Entstehungszeit installiert: Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam. Mit einem streng Zentralperspektivischen Bildaufbau hebt Maximilian die Symmetrie der Gebäude und ihrer Gottheiten hervor.

In Anlehnung an die Tradition der preußischen Messbildfotografen verwendet Brunn eine 8 x 10-Zoll-Plattenkamera, von deren Negativen er handgefertigte Kontaktabzüge für eine verlustfreie Darstellung des Bildes produziert. Um das Konzept der Zeitlosigkeit in seinen fotografischen Abzügen widerzuspiegeln, nutzt er die im 19. Jahrhundert entwickelte Technik des Platin-/Palladiumdrucks, die als archivfestestes Druckverfahren gilt. Prints, die mit dieser Technik erstellt wurden, können über tausend Jahre ohne Qualitätsverlust überdauern. Das Ergebnis dieses Druckprozesses verwandelt einen festgehaltenen Moment in ein fortwährendes, zeitloses Objekt.



1. St.-Thomas-Kirche, Berlin, 2023

2. Shree Ganapathy Tempel, London, 2022; Jozaiji Tempel, Kawaguchiko, Japan, 2022; Synagoge Augsburg, 2021; St. Elisabeth Kirche, Berlin, 2023; Islamisches Kulturzentrum, München, 2022

3. Shree Ganesha Tempel, Berlin, 2022; Linh Thuu Pagode, Spandau, 2021; Beth Shalom Synagoge, München, 2022; Gethsemane Kirche, Berlin, 2021; Sehlik Cami Moschee, Berlin, 2022

4. Allegorie des Glaubens & Anspielung auf Malevich's "Schwarzes Quadrat": Jeder Abzug wird von den Originalnegativen hergestellt, aber überbelichtet, so dass alle Bilder beim Einlegen des Papiers in das Entwicklungsbad schließlich schwarz werden. Brunn ist der einzige Zeuge des Inhalts der Abzugs, so dass der Betrachter sich auf seine eigene Überzeugung über die Herkunft der Abzüge verlassen muss. Die Abzüge mit ihrer unergründlichen schwarzen Tiefe werden keine Annahmen des Betrachters bestätigen, so wie das Universum die Überlegungen der Menschheit über die Existenz nicht bestätigen wird. Sri Sitti-Vinayagar Hindu Tempel, Stuttgart, 2021; Japanisches Kulturzentrum, Düsseldorf, 2022; West London Synagoge, 2021; Asamkirche, München, 2022; Türkische Islamische Gemeinde, München, 2022

5. ISKCON Tempel, London, 2022; Butsugenji Tempel, Izu, Japan, 2022; Hiroo Synagoge, Tokio, Japan, 2022; Marienkirche, Berlin, 2020; Omar Moschee, Berlin, 2023

6. Shree Ganapathy Tempel, London, 2022; Zoji Tempel, Tokio 2022; Chabad Lubawitsch Synagoge, Berlin, 2023; Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche, Berlin, 2023; Mevlana Moschee, Berlin, 2023



Ausstellungsdauer: 15. April - 31. Mai 2023

St.-Thomas-Kirche, Mariannenplatz 10997 Berlin

Mo - Fr 10:00 - 14:00 | Sa 12:00 - 16:00 | So 11:00 - 14:00

maximilianbrunn.com

St.Thomas



MONAT
DER FOTO-
GRAFIE
> OFF
BER
LIN